

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 6. Mai 1893.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
in Oberamtbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Insertionspreis: eine vierzeilige Zeile über vierem Raum 10 Pf.
Anlage 1890. Wöchentl. Beilagen:
Unterhaltungsblätter und Jugendfreunde.

Kgl. Gerichtsnotariat Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlass nachgenannter Personen sind binnen einer Woche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und zu erweisen.
Den 2. Mai 1893.
Notariatsverweser **Ulrich Schorndorf.**

Schorndorf.
Gut, Johann Heinrich, Tagelöhner.
Wildeberger, Christian, Tischmacher's Ehefrau, Pauline Marie geb. Hef.
Eisenberger, Marie Magdalene, ledig.
Kloß, Ulrich, Schuhmachers Witwe.
Marie Katharine geb. Liebhardt.
Härer, Karoline Marie, ledig.
Paubersbrunn.
Schönhäfer, Ludwig, Leichenschauer.
Wiedelsbach.
Röß, Johann Jakob, Schäfer.
Steinberg.
Schultzeiß, Johann Georg's Witwe.
Greiner, Gottlieb, Müller's Witwe.
Teufel, Gottlieb, lediger Tagelöhner.
Unterurbach.
Walter, Wilhelm, Weingärtner's Deferta, Anna Maria geb. Schramm.
Krauß, Melchior, Weingärtner's Witwe, Karoline geb. Maier.

Geradstetten.
Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzer

Spitzerhund

mit weißer Brust zugelassen.
Abholungstermin 8 Tage.
Den 3. Mai 1893.
Schultheißenamt.
Kiederer.

Unterurbach.
2 Läufer Schweine
verkauft
Schaf, Haltepunkt.

Haber,
sowie alle Sorten
Mehl & Futtermehl
empfiehlt billigst
Bäcker Dipping.

3 Lander
am Schornbacher Weg gelegen verpachtet im Auftrag
R. Eisenbraun.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein acht bereitet und zu haben
V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Mosttrunks (Most).
Einfachste Herstellung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Liter = 1, Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.S.20.

Meinige Niederlage für Schorndorf
Gaupp'sche Apotheke;
Waiblingen: Apoth. Marzgraf.

Waiblingen.
Knecht (Kutscher) Gesuch.
Ein solcher mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Doktor Paulus.
Eine ganz perfekte
Köchin
wird für eine kleine Familie per sofort gesucht.
Näheres durch die Redaktion.
Ein geordnetes fleißiges
Zimmermädchen
wird per sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.
Geordnete und fleißige
Mädchen
finden jederzeit dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von
Feppler & Ansdler,
Schorndorf.

Stuttgart.
Sehenswerth für jeden Fremden.
Moderno elegante Räume.
Restaurant Kaiserhof.
Wiener Café.
Depot & Ausschank von Fass- u. Flaschenbier.
Pilsener, Kölsch, Münchener, sowie von originalen Pilsener- u. Bieren.
8 Billards.
Küche, Mittagstisch, Frühstück, etc. zu jeder Tageszeit.
Vollständiger Auswärtiger-Verkehr.
Vollständiger Auswärtiger-Verkehr.
Vollständiger Auswärtiger-Verkehr.

Carl Höllerer,
Sattler & Tapezier
empfiehlt sich in Anfertigung von
Polstermöbeln aller Art
nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.
Die Anfertigung & das Aufmachen
von Vorhängen, Zugvorhängen, Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterschneidvorlagen.
Fähre und fertige als Spezialität:
Pferde-Geschirre etc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler- und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterschneidvorlagen.
Fähre und fertige als Spezialität:
Pferde-Geschirre etc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler- und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterschneidvorlagen.
Fähre und fertige als Spezialität:
Pferde-Geschirre etc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

Warme Bäder
und
Sool-Bäder
zu jeder Tageszeit bei
Theophil Veil
Medic. Berthälte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Höllerer, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Waiblingen.
Knecht (Kutscher) Gesuch.
Ein solcher mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Doktor Paulus.
Eine ganz perfekte
Köchin
wird für eine kleine Familie per sofort gesucht.
Näheres durch die Redaktion.
Ein geordnetes fleißiges
Zimmermädchen
wird per sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.
Geordnete und fleißige
Mädchen
finden jederzeit dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von
Feppler & Ansdler,
Schorndorf.

Ein Hausanteil
in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
Schreiner Köhler.
Gesucht
wird eine freundliche
Wohnung
in der Mitte der Stadt bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör für eine allein stehende Frau.
Offerte erbittet man an die Redaktion d. Bl.
Ein älterer
Sofa
ist billig zu verkaufen
Näheres durch die Redaktion.
Gute Holzschle
hat zu verkaufen
Dreher Lenz.
Schorndorf.
Friedrich Albed, Pfleger der Wälder, verkauft am Freitag, den 5. Mai, Mittags 12 Uhr den Ertrag von 6 Viertel **schönen hohen Alee** im Rosenäule beim Grafenberg.

Angersfen
verkauft Joh. Hirschmann.
Asphalt.
Dachpappen bester Qualität in verschied. Sorten.
Asphaltrohren für Abflüsse.
Holztrappen, Holztafeln.
Polzement, Dachziegel.
Carboanem, für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt u. Theerprodukten-Fabrik.

D. G. Adler.
Mittwoch den 10. Mai
Centoren-
zusammenkunft
in Grundach, Lamm.

Amliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Auffstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.
Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich auf Grund der ihr bis 11 1/2 Uhr vormittags zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags an mehr als 40 über Europa verteilten Stationen eine Uebersicht der Witterung ausgegeben und aus derselben die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.
Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten in abgekürzter Fassung auch im Sommer 1893 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 12 Uhr mittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zustellung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherlagen an geeigneter Stelle Vorzüge getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherlagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.
Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festsetzt hat:
Die Witterungstelegramme werden wie bringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 3 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:
für 1 Monat 10 M.,
für 1 Vierteljahr 24 M.,
für jeden weiteren Monat 8 M. mehr.
Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.
Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherlage gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.
Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorherlage veröffentlicht und in Stuttgart — wie

bisher an verschiedenen Stellen angeschlagen.
Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Büchsenstraße Nr. 51) täglich von 5 Uhr abends ab in Empfang genommen werden. Der Abonnementpreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf., wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird: vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M.
In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.
Stuttgart, den 29. April 1893.
K. Zentralstelle K. Statistisches
für die Landwirtschaft: Landesamt:
v. D. w. Schwarz.

Das deutsche Kaiserpaar in Luzern.

Auf der Rückreise aus Italien ist das deutsche Kaiserpaar am Dienstag früh in der Schweiz angekommen. In Luzern am Gestade des schönen Vierwaldstättersees wurde das Kaiserpaar mit dem deutschen und schweizerischen Fahnen prächtig geschmückten Bahnhof von dem Armeekorpskommandeur Oberst Wieland, dem Generalstabschef Oberst Keller, dem Oberlieutenant Ruff, sowie von anderen schweizerischen Offizieren und von dem deutschen Gesandtschaftspersonal begrüßt. Nach der Begrüßung begaben sich Kaiser und Kaiserin auf den geschmückten Dampfer „Stadt Luzern“, das Gefolge auf der „Italia“ nach Luzern, wo der Empfang derselben durch die Bundesbehörden stattfand. Luzern war festlich geschmückt. Hierüber wird berichtet: Der ganze Duai ist von Flaggen und Fahnen umflutet. Bahnhof, Seebühne und Landungsbrücke vor dem „Schweizerhof“ sind geradezu brillant dekoriert. Ein bis an den kaiserlichen Hofzug reichendes Gezecht bedeckt den Perronraum des Bahnhofes. Die der Einsteigehalle zugewendete Bahnhofsseite ist über und über mit orientalischen Teppichen drapiert, desgleichen die mittlere Durchgangshalle; den Ausgang gegen den Bahnhofplatz schmückt ein Triumphbogen mit dem Reichsadler im Fries, die Träger des Bogens sind mit Trophäen reich ausgeschlagen. Zum Schutze gegen allensalige Unbill der Witterung ist ein Baldachin angebracht; über den Brückeneingängen spannen sich gewaltige Schirmportale, darunter die kaiserl. Banner wallen. Hohe Masten mit den Fahnen des deutschen Reiches und der Eidgenossenschaft flankieren diese beiden Bögen. Prächtig nimmt sich der Kaiserpavillon auf der Mitte der Brücke aus. Er baut sich trionfartig zu einer Höhe von 15 Metern auf, darüber schwebt eine große Kaiserkrone mit Reichsapfel, Wälder und Blüten umflossen in farbenreicher Weise das Gerippe, reichausgestattete Trophäen mit den Wappenschildern beider Länder zieren das Brückengeländer unter dem Pavillon. Einen hübschen Anblick gewährt auch die Landungsbrücke vor dem „Schweizerhof“, welche für diesen Anlaß eigens erstellt werden mußte, um im Falle der Ankunft des Kaiserpaars zur See direkt vor dem Hauptportal des „Schweizerhofes“ landen zu können. Ueber dieser Landungsbrücke baut sich gotisch ein Triumphbogen auf, in dessen durchbrochenen Trägern 24 Meter hohe Statuen der „Germania“ und „Selvetia“ die

Ankommenden grüßen. Links und rechts gewahrt man auf mit Lamengrün umkleideten Säulen die Embleme des deutschen Reiches und der Schweiz, hier ein Stäbchen, dort ein Schwert. Ein Baldachin reicht bis zu den Kronen der Kastanienallee, unter welchen hindurch schreitend Kaiserpaar und Gefolge die Straße erreichen.
Die Stimmung war sehr belebt. Bundespräsident Schenk brachte folgenden Trinkspruch aus:
Eure Majestäten haben der Schweiz die hohe Ehre Ihres Besuchs erwiesen und dem schweizerischen Bundesrate damit willkommene Gelegenheit gegeben, Eure Majestäten persönlich zu begrüßen und Ihnen die Gefühle ehrfurchtsvoller Hochachtung und Verehrung auszusprechen, von dem er durchdrungen ist. Die Schweiz freut sich einmütig dieses für sie bedeutungsvollen Tages und erblickt in der freudlich gebotenen persönlichen Begegnung gerne die besondere Bekräftigung der guten Beziehungen, welche zwischen dem mächtigen deutschen Reiche und der Eidgenossenschaft bestehen. Das Schweizervolk und seine Behörden, wie wohl entschlossen, unter allen Umständen mit allen Kräften die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes zu verteidigen, nehmen lebhaftesten Anteil an allen Bestrebungen und Taten, welche darauf zielen, den Völkern die unschätzbaren Wohlthaten des Friedens zu erhalten und schauen deshalb auch mit freudigem Vertrauen auf die machtvolle Hand Eurer Majestät, in welcher sie den Hort und Schützer des Friedens verehren. Ich trinke auf Gesundheit und Wohl Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin!

Der Kaiser erwiderte:
Die freundliche Einladung, auf der Heimreise einige Stunden in der Schweiz zu verweilen, habe ich und meiner Gemahlin zur aufrichtigen Freude gereicht. Mit herzlichem Danke, zugleich im Namen des gesamten deutschen Volkes, erwidere ich die liebenswürdige Begrüßung und den traulichen Empfang durch die Schweizer. Die soeben gesehene herrliche Gegend sei ihm nicht unbekannt, denn in jüngeren Jahren habe er sich schon einmal an dem Ufer dieser Berge und Seen erfreut, welche jährlich Tausenden deutscher Landsleute Erfrischung, Kräftigung und gütliche Aufnahme gewähren. Mit Befriedigung stelle er fest, daß die guten freundschaftlichen Beziehungen, die von Alters her mit der Schweiz bestanden, unverändert fortwähren. Er hoffe, daß der vertragsmäßig gesicherte Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland sich weiter gedeihlich entwickeln und dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen den beiden Völkern zu erhalten und zu festigen. Ich trinke auf das Wohl der Schweizer und des Präsidenten der Eidgenossenschaft!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai. Der Reichstag begann heute die zweite Lesung der Militärvorlage.
Eröber (Centr.) berichtet über die Kommissionsbeschlüsse und ertört bezüglich der abzuwendenden Haltung der Mehrheit der Kommission, das Ausland werde das deutsche Volk geneigt finden, wenn es gilt, für die Verteidigung des Vaterlandes Opfer zu bringen. (Allseitiger Beifall.) Die Unterschiede der Parteien bestehen nur bezüglich der Frage, ob es nicht besser sei, die Kräfte des Volkes im Frieden möglichst zu schonen. (Beifall links und im Centrum.)

Der Reichszanzer Graf Caprivi führt aus, die Frage, worauf es ankommt, ist vielfach in den Hintergrund getreten. Den breitesten Raum nahm die Frage der 37jährigen Dienstzeit ein. Er dankte namens der verbündeten Regierungen der Konserverativen, daß sie auf Seiten der Regierungen gestanden und das Einzelinteresse dem Dienste des Vaterlandes untergeordnet haben. (Beifall.) Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die jetzige Wehrkraft nicht ausreicht. Man sucht uns durch Zahlen zu widerlegen. Diese Methode kann uns nicht überzeugen, wir müssen beanspruchen, daß den Männern, die nicht allein im Frieden diese Frage zu erörtern gaben, sondern auch im Kriege mit ihrer Ehre für die ihnen zufallenden Aufgaben eintreten müssen, ein höheres Gewicht beigelegt wird, als den andern. Wenn Molite und Koon noch hier ständen, so würden sie unsere Forderungen noch besser vertreten, als wir es vermögen. Ich habe keinen General gesehen, der meinte, unsere Streitkräfte seien so stark, daß wir auch nur annähernd mit der Sicherheit, wie 1870, in den Krieg gehen können. Es handelt sich um die Ehre, das Dasein und die Zukunft Deutschlands. (Widerspruch links.) Wir brauchen die geordnete Verstärkung, um den Frieden zu erhalten. Auch mein Amtsvorgänger hat die Heeresvermehrung für nötig gehalten. Wird doch jeder ihn für ein diplomatisches Genie halten, wie es in Jahrhunderten nur einmal vorkommt. (Beifall.) Man kann doch aber nicht erwarten, daß derartige diplomatische Phänomene immer an unserer Spitze stehen werden. (Beifall.) Wir wollen also den Frieden erhalten. Wenn das aber nicht gelingt, so wollen wir siegen. (Beifall.) Das ganze deutsche Volk, sagt man, fürchte nur Gott. Das ist schön und wunderbar gelagt, aber auch die Furchtlosigkeit bietet keine Garantie, wenn Heer und Waffen unzureichend sind. Wir haben nicht das Bestreben, einen Krieg offensiv zu beginnen, aber wir sollen so stark sein, um ihn strategisch offensiv zu beginnen, d. h. ihn nicht auf unserem Boden anzufangen, sondern auf dem Boden des Feindes. Ob wir aber auch nur Frankreich gegenüber zu einer solchen Offensive in der Lage sind, mag dahingestellt bleiben. Die Frage ist, die: Kann uns das Schicksal der Grenzlande gleichgültig sein: Kann es uns gleichgültig sein, daß Nord- Ost- und Westpreußen, Posen und vielleicht auch Schlesien vom Feinde überschwemmt und ausgezogen werden? Nur die Offensive kann uns davor schützen. Sind nicht auch die Elsaß-Lothringer unsere Brüder? Ich bin überzeugt, die Nation will Elsaß-Lothringen schützen. (Beifall.) Sachlich sind wir in der Commission nicht ein einzigesmal widerlegt worden, man hat gesagt, durch das Gesetz würden wir ein Volk von Bettlern, das glaubt doch niemand, das ist zu durchsichtig. Wir würden über die Deckungsmittel mit uns reden lassen. (Beifall.) Die gestellten Forderungen sind auf das minimalste Maß zusammengedrängt. Wo ist da ein Militarismus? Wir können nicht warten, bis das Verlangen nach einer solchen Vorlage aus den Wahlkreisen kommt (Heiterkeit) oder bis der Feind im Lande steht. Wir müssen an den Mobilisierungstagen gewappnet sein, wo eine gefüllte Patronentasche mehr Wert hat, als ein gefülltes Portemonnaie, wo nicht der Kurzsattel den Krieg, sondern der Reiz den Kurzsattel macht. Wenn die Vorlage nicht durchgeht, wird eine Unsicherheit entziehen und wir würden dem Lande die lebhaft begehrte 37jährige Dienstzeit nicht geben können. Eine Ablehnung der Vorlage müßte den Eindruck der Schwäche und der mangelnden Opferwilligkeit machen. Dr. Lieber hat in einer Verammlung gesagt, es komme darauf an, daß das Zentrum als Partei feststehe. Ich vermag den politischen Kern einer solchen Hebe nicht zu erkennen. Zu dem Antrag Huene kann ich namens der verbündeten Regierungen noch nicht äußern, aber wir erkennen an, daß er den Zweck, welcher wir verfolgen, wenigstens nicht annulliert. Wir kommen immerhin erheblich weiter. Die verbündete Regierung sind von ihrer Verantwortlichkeit für den Fall von Neuwahlen tief durchdrungen; sie erkennen,

daß solche bei dem gegenwärtigen Zustand der Parteiverhältnisse ungleich größere Erschütterungen mit sich bringen können, als es bisher der Fall gewesen ist. Für Preußen und für das Reich bin ich zu der Erklärung ermächtigt, daß sie in dem Antrag Huene eine annehmbare Lösung der Militärvorlage finden. Wir würden auch nicht einen Schritt weiter gehen können und auch in späteren Jahren das, worin wir jetzt nachgeben, neu fordern (Wachen links). Wir stehen voll auf dem Boden des Duinquen-nats und glauben, indem wir dem Antrag Huene entgegenkommen, Sie bitten zu müssen: helfen Sie uns durchzusetzen, was für die Erhaltung des europäischen Friedens, für die Sicherheit, Ehre und Zukunft Deutschlands erforderlich ist. (Beifall.)

Huene führt aus: Es war für mich ein schwerer Entschluß, meinen Antrag zu stellen, weil ich wußte, daß nur ein Teil meiner Fraktionsgenossen zu mir stehen würden. Was nützt uns viel die von einem Referenten betonte Einigkeit, wenn uns die Stärke fehlt, dem Feinde gegenüberzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Jetzt ist der Tag gekommen, wo jeder so stimmen muß, wie es seiner Verantwortung entspricht. Darum habe ich meinen Antrag gestellt. Auch mein Antrag enthält eine weit größere Inanspruchnahme an die Kräfte. Er ist zugleich ein Akt der Ausgleichung, indem durch die 37jährige Dienstzeit eine gleichmäßige Verteilung der Lasten ermöglicht wird. Die Regierung, die nun einmal von der Notwendigkeit einer solchen Vorlage durchdrungen ist, hat das Recht und die Pflicht, sie mit allen Mitteln durchzuführen. Ich sehe in den Neuwahlen eine große Gefahr und noch nicht einmal das Ende. Ich fürchte, wir treiben mit offenen Augen einem Konflikt entgegen. Meine Schultern sind zu schwach, diese Verantwortung zu tragen. Ich hoffe daher, daß meine Vorschläge noch eine Mehrheit auf sich vereinigen werden.

4. Mai. (Fortsetzung der zweiten Beratung der Militärvorlage.) Im Reichstag sprach heute zunächst Richter; er beschränkte sich wesentlich auf den Antrag Huene, welcher praktisch allein nach in Frage komme. So eingehend wie in der Commission seien militärische Angelegenheiten noch nie besprochen worden. So wie Graf Caprivi die Autorität der Generale in Vordergrund stelle, sei es eine Verneinung des Parlamentarismus. Ist denn Deutschland so schwach wie das kleine Preußen zu Anfang dieses Jahrhunderts oder das alte Deutsche Reich mit seiner großen Armee? Die deutsche Armee ist heute dreimal so stark, wie 1870. Wenn von dieser Vorlage die Erhaltung des Friedens abhängt, so müßten unsere Feinde sofort, ehe die Neuerungen durchgeführt wären, nach Annahme der Vorlage über uns herfallen. Zu Selbstwilligungen für Kultur-Aufgaben stehen wir beschämend hinter anderen Staaten zurück. Was nützt den Patrioten das Gewehr, wenn er nichts zu essen, keine Kleider, keine Schuhe hat? Frankreichs Kriegsbereitschaft ist geringer als die unsere. Mit dem Antrag Huene würden wir stärker als Frankreich. Richter vergleicht sodann die Kriegsbereitschaft von Rußland und Frankreich und schließt: die fortgesetzten Beunruhigungen im Frieden durch Steuer-polizei und Militärgeetze erschüttern den Unternehmungsgest. Meine Freunde glauben niemals patriotischer gehandelt zu haben, als in dem Augenblick, wo sie diese Vorlage ablehnen." Reichszanzer Graf Caprivi. Wenn Richter abfällig über die Offensive urteilt, so möchte ich daran erinnern, was ein Krieg im eigenen Land bedeutet. Selbst die eigenen Truppen würden da sehr unlieblich bemerkt. Das Wohl des Staates erfordere dann ein rücksichtsloses Vorgehen. Caprivi schließt: "Ich habe gestern gesagt, daß bei Neuwahlen die von uns gemachten Conzessionen zurückgezogen würden. Heute kann ich erklären, daß wir dies nicht thun werden. Und um diesen Ausdruck in eine einfache Form zu fassen, erkläre ich: "Wenn es zu Neuwahlen kommt, so wird unser Wahlparole der Antrag Huene sein."

Berlin, 4. Mai. In parlamentarischen Kreisen wurde gestern Abend die Auflösung des Reichstags als sicher betrachtet.

4. Mai. Die Auflösung des Reichstags gilt jetzt als fast zweifellos.

4. Mai. Der Bundesrat hat heute den Antrag Preußens auf Auflösung des Reichstages im Falle der Ablehnung des Antrages Huene einstimmig angenommen.

Die Entscheidung über die Militärvorlage wird Samstag Abend erwartet.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Canstatt, 3. Mai. In den R. Weinbergen am Rothenberg sind die ersten vollständig blühenden Trauben zu sehen; einer so frühen Mitte können sich selbst die ältesten Leute nicht erinnern.

Leinwälder, 4. Mai. Die Königinnen der Niederlande sind gestern Abend mit Gefolge von 40 Personen hier eingetroffen zum Besuch des Hofes. — Der König spendete für die hiesigen Armen 8000 Mark aus Anlaß der Konfirmation der Prinzessin Pauline.

Zu Heilbronn wurden zwei 16 und 17 Jahre alte, schlecht beleumundete Bursche, welche die Privatbahn des Salzwerts nach Neckarjalm schon mehrfach mit mit Steinen belegt haben, verhaftet. Die Burschen werden in ihrem jugendlichen Geistesinn nicht daran gedacht haben, welche schwere Strafen gerade auf ein solches Vergehen gesetzt sind. — Der 17jährige Zimmermann M. Mayer in Münsingen spielte Sonntag nachmittag im Beisein mehrerer junger Leute auf der Straße mit einem geladenen Revolver. Durch ungeschickte Handhabung ging die Waffe los und traf den gegenüber stehenden 16jährigen R. Scholl in die Brust. Die Kugel konnte bis jetzt vom Arzte nicht entfernt werden. — Ein 19 Jahre alter Händler Bey von Deuffstetten stahl gestern in Kupferzell einem Genossen 28 Mark; er wurde ertappt und verhaftet. Heute weigerte er sich, auf dem Wege weiter zu gehen, worauf er mit dem Fahrweck nach Dehringen geliefert wurde.

In Wädle, Gde. Unterrombach Dd. Aalen, brannte Montag nacht das Wohnhaus des Gottfried Streicher, nebst angebautem Stall nieder.

Ulm, 4. Mai. Der Soldat Gölber der 12. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 123 erschloß sich aus Furcht vor Strafe wegen Widerspenstigkeit gegen Vorgesetzte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Infolge der Abstimmung im Zentrum über die Militärvorlage ist Graf Balemire, der zu den acht gehört hatte, die Frhrn. von Huene folgten, von der Stellung als erster Vorsitzender der Zentrumsfraktion zurückgetreten.

Nord-Amerika.

Fürchterliche Wirbelstürme haben neuerdings auch Texas heimgesucht. Ganze Eisenbahnzüge wurden vom Geleise geweht, viele Beamte und Reisende wurden getödtet. Nach den neuesten Nachrichten, die aus Cisco, Texas, eingetroffen sind, wurden bereits 21 Leichen unter den Ruinen der vom Sturm niedergeworfenen Häuser gefunden, weitere 12 Personen werden noch vermißt. Die Gesamtzahl der verletzten Personen beträgt 150.

Verschiedenes.

Salomonisches Urteil. In Neu-Orleans wurde vor kurzem ein Mensch angeklagt, zur Nachtzeit in ein Haus eingebrochen zu sein und einen Diebstahl begangen zu haben. Er hatte ein Loch in die Mauer gemacht, durch dieses den oberen Teil seines Körpers gezwängt und sich dann der Gegenstände bemächtigt, die er zu haben wünschte. Sein Anwalt behauptete, nicht der Angeklagte sei in das Haus eingedrungen, sondern nur ein Teil von ihm. Der Gerichtshof gab hierauf das Urteil ab, daß die obere Hälfte des Menschen schuldig sei und sprach den übrigen Teil frei. Der Richter verurteilte darauf die schuldige Hälfte zu einem Jahr Gefängnis und überließ es dann ihrer Wahl, die unschuldige Hälfte abzuschneiden oder mit sich zu nehmen!

Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Bäckers Ernst Hallm in Balmannswiler und dessen Ehefrau Katharine geb. Spieth, ist am 3. Mai 1893, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Amtsnotar Siger in Beutelsbach zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Mai 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 1. Juni 1893, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1893 Anzeige zu machen.

Den 3. Mai 1893.

Amtsgerichtsschreiber Hausmann.

Neuer Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Mittleres Bahnholz: Km.: 67 buchene Scheiter, 115 dto. Ausschuß, 10 Birken-, Erlen- und Aspen-Ausschuß; aus Bulleiche: Km.: 12 buchene Scheiter, 96 dto. Ausschuß, 4 eichen Ausschuß; Scheidholz aus Bahnholz, Klee-wiese, Engerjebach, Birkenplatte, Hohlwiesen, Fuchsklinge, Sommerhang, Delmühlenturz, Dachshöler und Lühelbadrain: Km.: 53 buchene Scheiter, 202 dto. Ausschuß, 8 Eichen-, 2 Birken-, 8 Erlen- und 1 Aspen-Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei der Delmühle im Reichenbachthal, um 9 1/2 Uhr in der Bulleiche.

Schorndorf

Hagelversicherung.

Die Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert, auch heuer ihre Felderzeugnisse gegen Hagelschaden zu versichern. Die Policegebühren werden von der Stadtspflege bezahlt.

Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Der auf Samstag den 6. d. Mts., morgens 8 Uhr, nach Adelberg ausgeschrieben
Verkauf einer Oelmühle und Obstpresse unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Darlehenskassenverein Steinenberg

G. G. m. n. S.

Bilanz pro 1. April — 31. Dez. 1892.

Aktiva.		Passiva.	
M	S	M	S
Kassenbestand	1281	Anlehen	10173
Ausstände auf lfd. Rech.	8435	Sparcasseneinlagen	176
Darlehen	-1635	Geschäftsguthaben der Mitglieder	689
Stückzinsen	18	Stückzinsen	154
	11388		91
Davon ab Postiva	11192		11192
Gewinn	195		
wovon noch die Belohnung des Rechners abgeht.		Zahl der Mitglieder eingetreten	89
Es betragen die Einnahmen	18079	ausgeschieden	1
Ausgaben	16798	Rest am Jahreschl. 88	
Gesamt-Umsatz	34878		

Den 4. Mai 1893.

B. B.
Vereinsvorsteher:
Schultheiß Schönmig.

Schorndorf.
Da der Abfahrtermin für die Holzkäufe im Stadtwald bei Höblinswirth verfloßen ist, so erhalten die Nachzügler einen unerfreulichen Termin von 8 Tagen zur Abfuhr.
Den 5. Mai 1893.
Stadtförster Fischer.

Änderung eines ehelichen Güterrechts.

Grunbach, Gerichtsbezirks Schorndorf.
Gottlieb Maier, Weingärtner hier und seine Ehefrau Christiane Friederike, geborene Kreeb, haben durch Vertrag vom 20. vorigen Monats die seither zwischen ihnen bestandene Erbschaftsgemeinschaft aufgelöst und bestimmt, daß in Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll, wie auch jeder Ehegatte sein Vermögen von jetzt ab selbst verwaltet.

Dies wird zur Wahrung etwaiger Rechte Dritter bekannt gemacht.
Den 4. Mai 1893.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.
Siger.

Thomashardt.

Am Montag den 8. Mai, vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine 28 Meter lange
Randel zum Pflästern
in Accord gegeben, wozu Accordanten eingeladen werden.
Den 4. Mai 1893.

Gemeinderat.
Vorstand: Roos.

Die Auswanderungs-Agentur des norddeutschen Lloyd in Bremen von Otto Borst Firma Au uft Grünzweig Göttingen

gibt

Auswanderungslustigen,

unterstützt durch 5jähr. Aufenthalt in Nordamerika und langjährige Praxis, jederzeit Rat und Auskunft in Ueberfahrtsangelegenheiten.

Besten und billigsten
Fußbodenglanz-Lack
aus der Lackfabrik von Neunhöfer in Göttingen. Niederlage bei
Chr. Bauer.

Nur Vortheile

zwischen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actiengesellschaft,
Königsstrasse 14, I, Stuttgart, Fernsprecher 1156,

ausführen lassen, denn:

- erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird,
- es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
- ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
- sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhafter Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objektivsten, fachkundigsten Rathes sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausrechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.
Sonntag den 7. Mai 1893.
Inserionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. in den 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagel, Regen, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsannahme wird ein Rabatt von 5 % der Jahresprämie gewährt.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.
Stuttgart, im Mai 1893.
Die General-Agentur Albert Schwarz in Stuttgart, sowie die bekannten Bezirksagenten.

Fleisch-Extract MAGGI wird von Gesunden und Kranken am liebsten genommen. Zu haben in einzelnen Portionen zu 12 Pfennig bei Herrn. Moser, Cond. a. Bahnhof.

Gerlach's Præservativ-Cream
Salicyl-Talg
Salicyl-Streupulver
gegen übermäßigen Fußschweiß, wunde Füße etc.
Cold-Cream
Myrrhen-Cream
Boroglycerin-Lanolin
gegen Sprüde, rissige Haut empfiehlt die **Gaupp'sche Apotheke.**

Insektenpulver
von ausgezeichneter Wirkung, offen und in Gläsern, mit Patentspritzen, sowie **Bacherlin** empfiehlt die **Gaupp'sche Apotheke.**

2000 Mark
Pflechtgeld hat in einem oder mehreren Posten gegen doppelte Sicherheit auszuliehen
C. Wildenberger.

Kräftige Seehlinge
von allen Gemüse-Sorten, auch von Sellerie, Lauch, roten Mören und Sommerblumen empfiehlt **Wäfer, Gärtner.**

Seife
per Pfund 25 Pf. 5 Pf. 1 M. empfiehlt **Carl Fischer.**

Ausgezeichnetes **Lagerbier**
hat im Ausschank **Eisenbraun.**
Deutelsbach.

Portlandcement
ist fortwährend zu haben bei **G. Gregori's Saltestelle.**
15 - 20 Beutner

Seu
hat zu verkaufen **Maier, Baugeschäft.**
Einen guten

Ovalofen
sowie einige alte Fenster hat im Auftrag zu verkaufen **Hafner Bay.**

Baptisten-Gemeinde Oberbach.
Sonntag den 7. Mai.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Samstag den 6. Mai** im Gasthof **Krone** stattfindenden
Hochzeits-Feier
beehren wir uns, ergebenst einzuladen.
Bernhard Mack.
Emma Sauer.

Grunbach.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Erlaube mir meiner werten Bekanntschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirtschaft zum „Anker“ hier käuflich erworben habe und dieselbe vom heutigen Tage ab weiter treiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit nur guten Getränken und Speisen zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Sachachtungsvoll
Jakob Raithle.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem großen Verluste unserer lieben Schwester
Marie Säerer
für die zahlreiche Begleitung zu Ihren letzten Ruhestätte und für die vielen Blumenpenden sagen ihren innigsten Dank
die trauernden Geschwister.

Souhiong-Thee
neuer Ernte, direkt importiert, empfiehlt offen und in Paquets per Pfd. zu M 3, M 3.50 und M 4 die **Palm'sche Apotheke.**
Samstag.

Metzelsuppe.
im **Waldhorn.**

Insektenpulver Ia.
garantiert rein gemahlen,
Thurmelin u. Bacherlin
empfiehlt mit vorzügl. Spritzen die **Palm'sche Apotheke.**

Hochzeits-Einladung.
Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **nächsten Sonntag den 7. Mai** stattfindenden
Hochzeits-Feier
bei Fr. Schöbel zum Cambrinus freundlichst ein.
Bräutigam: **Johann Wandel.**
Braut:
Wilhelmine Schanbacher.

Turn-Verein Schorndorf.
Zurufahrt
nach **Eßlingen**
am **Sonntag den 7. Mai.**
Abfahrt nach Ebersbach per Bahn morgens 7 Uhr.
Die bereits angemeldeten Mitglieder wollen vollständig erscheinen und sich noch weitere anschließen.
Quartier in Eßlingen: Gasthaus **S. Firsich.**
Der Turnwart.

Zu vermieten
bis **Jakobi** wegen Wegzugs in meinem Hause eine freundliche, sommerliche, größere **Wohnung**
nebst allen Erfordernissen zu sehr billigem Preise.
Adolf Finkh
früher **M. Sperkle.**

Eine kleine **Wohnung**
hat sogleich oder auf **Jakobi** zu vermieten.
Oesch, Bäcker.

Einem soliden tüchtigen **Stallknecht**
der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht zu sofortigem Eintritt.
Kunstmüller Hahn.
Waiblingen.

Knecht (Kutscher) Gesucht.
Ein solcher mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Doktor Paulus.

Eine ganz perfecte **Köchin**
wird für eine kleine Familie per sofort gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Ein Mädchen
nicht unter 17 Jahren, wird wegen Erkrankung des selbigeren sofort gesucht.
Von wem, sagt d. Exp. d. Bl.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 5. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung der Militär-Vorlage fort. Frhr. v. Wanteuffel: Die gestrige Rede Richters läßt einen Ton gegen die Konservativen erwarten, der nicht gerade sehr angenehm ist. Richter hat auch gleich den Kern der künftigen Wahlflugblätter getroffen, welche in den allgemeinen Ruf ertönen: „keine neuen Steuern, keine neuen Soldaten und keine neuen Gesetze.“ Zu diesen Gesetzen gehört auch das Wucherergesetz, dessen Notwendigkeit das Volk aber genau kennt. Eine neue Belechtung erfuhr die Schläge durch das Erscheinen der 10 Esch-Bohringer, die eigens hierher gekommen sind, um gegen das Gesetz zu stimmen und doch ist ihr Land zuerst dem Anprall des Feindes ausgesetzt, und doch ist die Vorlage in erster Linie für den Schutz ihres Landes bestimmt. Obwohl auch wir die Auflösung des Reichstages nicht fürchten, so werden wir doch für den Antrag Huene stimmen. Zu unserer Freude konnten wir aus der vorgetragenen Rede des Reichskanzlers die Ueberzeugung hören, daß Keinem von uns der wirtschaftliche Vorteil höher steht, als die Ehre und Existenz des Vaterlandes. Wir setzen alle Parteipolitik bei Seite im Interesse des Vaterlandes und stimmen für den Antrag Huene um ein Konflikt zu vermeiden. Lieber spricht für den Antrag Breyling. Das Centrum wird im Wahlkampf gegen den Antrag Huene auftreten. v. Bennigsen spricht für den Antrag Huene und sagt, mit der Acceptierung dieses Antrages hat die Regierung meines Erachtens politisch vollständig richtig gehandelt. An und für sich verdient die Vorlage mit Recht die freundliche Zustimmung der ganzen deutschen Nation. Eine Auflösung des Reichstages und Neuwahlen wünscht im Hause eigentlich Niemand, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die bei Neuwahlen Erfolg zu erzielen hoffen.

Berlin, 6. Mai. Den Morgenblättern zufolge brachte Prinz Carolak im Reichstag zum Antrag Huene ein Amendement ein, betreffend die gesetzliche Festlegung der 2jährigen Dienstzeit.

Württembergischer Landtag.
Die Spezialberatung des Gesetzesentwurfs betr. die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh wird fortgesetzt.
Art. 1 bestimmt die Entschädigung nur für gefallenes Vieh, nicht für notgeschlachtetes, und will eine solche auch nicht ausdehnen auf Schafe, Schweine und Ziegen.
Referent Ege beantragt Annahme. Die Kommission habe die Frage der Entschädigung für notgeschlachtetes Vieh auch in Betracht gezogen, aber sie sei davon abgekommen, weil die Befürchtung nahe liegt, daß viele Tiere durch nicht richtige oder nicht sorgfältige Behandlung getötet werden müßten und die Zentralkasse hierdurch zu sehr belastet würde.
Spieß hätte dagegen gerne gesehen, wenn für Notgeschlachtungen Entschädigungen in Betracht kämen, die heute würden es nicht sein können, wenn für wegen Lungenfucht nötige

geschlachtete Tiere Entschädigungen gewährt werden, bei Maul- und Klauenseuche aber nicht. Er begnügt sich aber damit, diese Bedenken hier ausgesprochen zu haben.
Eggmann möchte auch die Notschächtung entschädigen, aber er sehe ein, daß sich dieselbe sehr schwer definieren lassen.
Art. 1 wird angenommen.
Art. 2. Bei Bemessung der Entschädigung wird der gemeine Wert des Tieres zu Grunde gelegt. Der Regierungsentwurf will die Entschädigung zu 2/3 des so bezeichneten Wertes verrechnen.
Die Kommission dagegen beantragt, daß die Entschädigung 1/2 des Wertes betragen soll. Ege bittet im Interesse der Viehbesitzer diesem Antrag zuzustimmen.
Rath tritt auch zu Gunsten des Komm.-Antrags ein.
Rath tritt für 1/2 Entschädigung ein. Die Existenz mancher kleinen Bauern hänge an jenem einen oder zwei Stück Vieh. Die Maul- und Klauenseuche trete ja auch nicht alle Jahre gleich streng auf und da würden sich die Entschädigungen und damit auch die Beiträge wieder ausgleichen.
Spieß wird für den Kommissions-Antrag stimmen. Es seien von den Begütern der 1/2 Entschädigung keine durchschlagenden Gründe gegen dieselbe angeführt. Man solle auch der indirekten Schäden in Betracht ziehen, die dem Viehbesitzer entfliehen.
Minister v. Schmid macht darauf aufmerksam, daß die Entschädigung einen Mehraufwand von jährlich 34 495 M verursachen würde. Da werde man schon bald die Reservefonds angreifen müssen.

Schorndorf. Auf wiederholte Anregung einzelner Gemeinden des Wieslaufthales auf Correction der Wieslauf zur Vermeidung von Wasserschäden, fand am letzten Mittwoch und Donnerstag die Begehung der Wieslauf durch den von der Regierung abgeordneten Ministerialtechniker Baurat Graner aus Stuttgart, in Anwesenheit des Oberamtmanns Ringelbach und Bellnagel von Schorndorf und Welzheim, des Straßenbau-Inspeltors Behne aus Gmünd, der beiden Oberamts-Techniker von Schorndorf und Welzheim und den Vertretern der Gemeinden Klaffenbach, Oberndorf, Rudersberg, Schlechtbach, Alpergen, Michelau, Steinberg, Wiedelsbach, Haubersbronn und Schorndorf statt. Anschließend hieran knüpfte sich am Donnerstag Mittag eine Verhandlung mit den Vertretern der interessirten Gemeinden auf dem Rathause in Steinberg. Dieselbe wurde von D.-Amtmann Ringelbach unter Hinweis auf den schon mehrfach und auch schon in früheren Jahrzehnten - den 1850. u. 1870er Jahren - kundgegebenen Wunsch auf Correction der Wieslauf eingeleitet und sodann von Baurat Graner das Projekt der Correction, wie und auf welche Weise wirksam gelöst werden könne, des Näheren mit den Vertretern der einzelnen Gemeinden besprochen.
Die dringende Nothwendigkeit der Verbesserung des Wasserlaufs der Wieslauf und ihrer Ufer wurde allseitig und einhellig anerkannt und daher auch beschlossen, zunächst Plan und Kostenvor-

schlag auch gemeinsame Kosten der beteiligten Gemeinden durch einen Staatstechniker fertigen zu lassen.
Auf die bei der Remscorrection Seitens der Staatsregierung durch Tragung der hängigen Kosten betätigte Anerkennung-werte Unterstützung doch auch bei dem Wieslaufcorrectionsprojekt gehofft werden, so daß bei Berücksichtigung des weiteren Beitrags der Amtskorporation, den betr. Gemeinden nur ein starkes Drittel der Kosten zu zahlen bliebe.
* Schorndorf, 5. Mai. Am 1. Mai hielt der „Remsbäler-Wienenzüchter-Verein“ seine Frühjahrerversammlung im Waldhornsaale hier ab. Derselbe war zahlreich besucht und verlief äußerst belehrend und anregend für alle Teilnehmer. Der Vorstand, Herr Schultheißer Braun von Unterschlechtbach, begrüßte die Anwesenden und hielt hierauf Umfrage über den etwaigen Schaden, welchen die Strenge des Winters den einzelnen Imkern angerichtet habe. Allein es konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß der verfloßene Winter trotz seiner grimmigen Kälte für die Wienen günstig war, weil er es ihnen an Gelegenheit zu den sonstigen Reinigungsausschlüssen nicht fehlen ließ. Herr Braun sprach sodann aus seiner reichen Erfahrung über die Pflichten, welches das Frühjahr den Bienenzüchtern auferlegt. Herr Diesterle aus Eßlingen hatte Imkergeräte in großer Auswahl ausgestellt, er erklärte und erprobte seine neuerfundene Wachsausschmaschine.
Mit dem Wunsche, bei der nächsten Versammlung auf ein glückliches Honigjahr zurück sehen zu dürfen, schied die Imker.

Der blütenreiche Frühling sieht das fleißige Bienenvolk in voller Thätigkeit, und die Wienenzüchter haben auch in diesem Jahre einen in jeder Beziehung vorzüglichen Honig zu erhoffen. Sie setzen darum das Vertrauen in die Hausfrauen, daß dieselben den inländischen Honig, der namentlich für die Kinder nicht genug empfohlen werden kann, dem nur scheinbar billigeren ausländischen vorziehen.

Adelberg, den 4. Mai. In dem mit Sch. bezogenen Bericht vom 26. April über die Eröffnung der Nachbarschaftsstraße Adelberg - Nachberghausen ist es unterlassen, neben den einzeln und namentlich genannten Staats- und Gemeindebeamten, die Vertreter der Rgl. Staatsforstverwaltung zu erwähnen, welche von Amtswegen der Eröffnung beimohnten. Es sollte nicht verschwiegen werden, daß der Bau, bzw. die Herichtung dieser 4,5 Kilometer langen Wegstrecke zur Nachbarschaftsstraße gar nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die Rgl. Staatsverwaltung in höchst entgegenkommender Weise 1/2 dieser Wegstrecke unentgeltlich zur Verfügung gestellt hätte.

Wasserleitung.
Schorndorf, 6. Mai. Heute Vormittag wurde in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien in Anwesenheit des Herrn Baurat Ehmann über die Wasserleitung 38. eventuell Canalisationsfrage beraten, jedoch nach vielen Reden von Beisitzenden für u. wieder beschloffen, „der Wasserleitungsfrage etc. überhaupt nicht näher zu treten.“ sic! . . .